

Inhaltsverzeichnis

Die Herausgeber	7
Die Autoren	7
Vorwort der Herausgeber zur 25. Auflage (Prüfung 2026)	9
Vorwort der Autoren zur 25. Auflage (Prüfung 2026)	10
Inhaltsübersicht »Die Steuerberaterprüfung« Bände 1–3	12
Themen des Prüfungsstoffs, geordnet nach Prüfungstagen	15
Abkürzungsverzeichnis	17
A Einkommensteuer I – Kernbereiche	43
I Grund- und Strukturfragen bei der Einkommensteuer	45
1 Einleitung	45
2 Übersicht Einkommensteuerrecht – Einkommensermittlung nach § 2 EStG	47
2.1 Einzelveranlagung	49
2.2 Zusammenveranlagung	53
3 Überblick über die Tarifnormen des EStG	56
3.1 Grundtarif nach § 32a Abs. 1 EStG	56
3.2 Splittingverfahren nach § 32a Abs. 5 EStG	57
3.3 Weitere Fälle der Anwendung des Splittingtarifs (§ 32a Abs. 6 EStG)	57
3.4 Zusammenfassung	57
3.5 Überblick über weitere wichtige Tarifvorschriften	58
4 Die persönliche Steuerpflicht	59
4.1 Der Wohnsitz im Inland (§ 8 AO)	60
4.2 Der gewöhnliche Aufenthalt (§ 9 AO)	61
5 Grundfragen zum Handlungstatbestand, insbesondere zu den Überschusseinkünften (Darstellung der §§ 8, 9 und 11 EStG)	63
5.1 Stellung im Dualismus – System der Einkunftsarten (§ 2 Abs. 2 EStG)	63
5.2 Einnahmen	63
5.2.1 Grundsätze (Einnahmen/keine Einnahmen)	64
5.2.2 Der Sachbezug	68
5.2.3 Die Kausalitätsdichte	75
5.2.4 Zufluss	76
5.2.5 Negative Einnahmen	77
5.3 Erwerbsaufwendungen, insbesondere die Werbungskosten	78
5.3.1 Gemeinsamkeit und Unterschied zwischen Werbungskosten und Betriebsausgaben	78
5.3.2 Aufwendungen als Werbungskosten sowie allgemeine Auslegungsfragen zu § 9 EStG	79
5.3.3 Die Pauschalierungsregelung nach § 9a EStG	80
5.4 Der maßgebliche Zeitpunkt beim Handlungstatbestand	80
5.4.1 Systematische Stellung und Tragweite des § 11 EStG	80
5.4.2 Einnahmen und Ausgaben und die wirtschaftliche Verfügungsmacht ..	81
5.4.3 Regelmäßig wiederkehrende Einnahmen und Ausgaben	84

II	Der Zustandstatbestand – Überschusseinkünfte	85
1	Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit (inklusive Grundzüge der Lohnsteuer)	85
1.1	Aufteilung in materielles und formelles Recht	85
1.2	Materiell-rechtliche Einkünfte nach § 19 EStG	85
1.2.1	Der Arbeitgeberbegriff	86
1.2.2	Der Arbeitnehmerbegriff	86
1.2.3	Der Arbeitslohn	88
1.2.4	Werbungskosten bei § 19 EStG	97
1.2.5	Darlehensgewährungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer	112
1.3	Die Pauschalierung der Lohnsteuer	112
1.3.1	Einleitung	112
1.3.2	Lohnsteuerrechtliche Folgen der Pauschalierung	112
1.3.3	Pauschalierung von Betriebsveranstaltungen (§ 40 Abs. 2 S. 1 Nr. 2 EStG)	114
1.3.4	Sachzuwendungen (§ 37b EStG)	118
1.3.5	Sachzuwendungen an Geschäftsfreunde (§ 37b EStG)	120
2	Einkünfte aus Kapitalvermögen (§ 20 i. V. m. § 2 Abs. 1 S. 1 Nr. 5 EStG)	122
2.1	Einleitung und Überblick zum geltenden Recht	122
2.1.1	Überblick über § 20 und § 32d EStG	122
2.1.2	Vorbemerkung zur weiteren Darstellung	124
2.2	Die Gesetzestechnik bei den Einkünften aus Kapitalvermögen	124
2.2.1	Die Erhebung der Steuer – Die Kapitalertragsteuer	125
2.2.2	Einschränkungen bei der Anrechnung der Kapitalertragsteuer nach § 36a EStG	128
2.2.3	Werbungskosten bei den Einkünften aus Kapitalvermögen (§ 20 Abs. 9 EStG)	128
2.2.4	Besonderheiten bei der Ermittlung der Einkünfte (§ 20 Abs. 4, 4a EStG)	132
2.2.5	Der besondere Steuersatz (§ 32d EStG im Detail)	135
2.3	Die einzelnen Einnahmen aus Kapitalvermögen (§ 20 Abs. 1 bis 3 EStG)	144
2.3.1	Der Haupttatbestand (§ 20 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 2 EStG)	144
2.3.2	Sonstige »Beteiligungserträge«	146
2.3.3	Sonstige Kapitalforderungen; Zinsen aus Lebensversicherungen (§ 20 Abs. 1 Nr. 6 EStG)	148
2.3.4	Sonstige Kapitalforderungen, insbesondere gemäß § 20 Abs. 1 Nr. 7 EStG	151
2.3.5	Einkünfte aus Stillhalterprämien (§ 20 Abs. 1 Nr. 11 EStG)	154
2.3.6	Die Besteuerung von Veräußerungsgewinnen (§ 20 Abs. 2 EStG)	155
2.3.7	Besondere Entgelte und Vorteile	162
3	Vermietung und Verpachtung (§ 21 i. V. m. § 2 Abs. 1 Nr. 6 EStG)	162
3.1	Überblick	162
3.2	Der gesetzliche Grundtatbestand (§ 21 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 EStG)	163
3.2.1	Der Haupttatbestand: Die Vermietung einer Immobilie	164
3.2.2	Einnahmen und Werbungskosten	168
3.2.3	Das Zusammenspiel von § 21 EStG mit den »eigenen vier Wänden«	185
3.3	Weitere Vermietungs- und Verpachtungstatbestände	186
4	Sonstige Einkünfte gemäß §§ 22, 23 EStG	187
4.1	Der Anwendungsbereich der privaten wiederkehrenden Leistungen	188
4.2	Die privaten wiederkehrenden Leistungen als »Gegenleistungsrente«	189

4.3	Freiwillige wiederkehrende Bezüge	191
4.4	Schadensersatzrenten und Versicherungsrenten	191
4.4.1	Schadensersatzrenten – allgemein	191
4.4.2	(Sozial-)Versicherungsrenten	192
III	Der Zustandstatbestand – Gewinneinkünfte	195
1	Gemeinsamkeiten und Unterschiede	195
2	Einkünfte aus Gewerbebetrieb (§ 2 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 i. V. m. § 15 EStG)	196
2.1	Bedeutung des Gewerbebetriebs für die (Steuer-)Rechtsordnung	196
2.2	Die positiven Tatbestandsmerkmale gemäß § 15 Abs. 2 EStG	198
2.2.1	Die Selbständigkeit	198
2.2.2	Die Nachhaltigkeit	199
2.2.3	Teilnahme am allgemeinen Wirtschaftsverkehr	200
2.2.4	Die Gewinnerzielungsabsicht	201
2.3	Die negativen Tatbestandsvoraussetzungen	203
2.3.1	Abgrenzung zur privaten Vermögensverwaltung (§ 14 AO)	203
2.3.2	Abgrenzung zu Land- und Forstwirtschaft (§ 13 EStG)	209
2.3.3	Abgrenzung zur selbständigen Arbeit (§ 18 EStG)	212
3	Einkünfte aus selbständiger Arbeit (§ 2 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. § 18 EStG)	213
3.1	Vorbemerkung	213
3.2	Die einzelnen freiberuflichen Tätigkeiten (§ 18 Abs. 1 Nr. 1 EStG)	213
3.2.1	Die wissenschaftliche Tätigkeit	214
3.2.2	Die künstlerische Tätigkeit	214
3.2.3	Die schriftstellerische Tätigkeit	214
3.2.4	Die unterrichtende und erzieherische Tätigkeit	215
3.3	Die einzelnen freiberuflichen Berufsträger (§ 18 Abs. 1 Nr. 1 S. 2 EStG)	215
3.3.1	Die Heilberufe	215
3.3.2	Rechts- und wirtschaftsberatende Berufe	216
3.3.3	Technische Berufe (Architekten, Ingenieure, Vermessungsingenieure)	216
3.3.4	Medienberufe	217
3.3.5	Ähnliche Berufe	217
3.4	Die Mithilfe anderer – die sog. Vervielfältigungstheorie	219
3.5	Die sonstige selbständige Arbeit (§ 18 Abs. 1 Nr. 3 EStG)	220
IV	Der Erwerbsaufwand (das objektive Nettoprinzip) und § 12 EStG	223
1	Vorbemerkung	223
1.1	Gang der Darstellung	223
1.2	Die »kausale« Betrachtungsweise bei den Werbungskosten bzw. der Zusammenhang mit den Einnahmen	224
2	Einzelne unter § 4 Abs. 4 und 5 EStG fallende Erwerbsaufwendungen	227
2.1	Geschäftsfreundegeschenke (§ 4 Abs. 5 S. 1 Nr. 1 EStG)	227
2.1.1	Einführung in § 4 Abs. 5 Nr. 1–7 EStG	227
2.1.2	Materielle Aspekte zu § 4 Abs. 5 Nr. 1 EStG	228
2.2	Bewirtungsaufwendungen (§ 4 Abs. 5 Nr. 2 EStG)	229
2.3	Aufwendungen nach § 4 Abs. 5 Nr. 3 (Gästehäuser) und § 4 Abs. 5 Nr. 4 (Jagd & Jacht) EStG	232
2.4	Verpflegungsmehraufwand (§ 4 Abs. 5 Nr. 5 EStG) und doppelte Haushaltsführung .	233

2.4.1	Die Unterscheidung beider Aufwandskategorien	234
2.4.2	Grundaussage und aktuelle Fragen zum Verpflegungsmehraufwand ...	234
2.4.3	Verpflegungsmehraufwendungen im Inland	235
2.4.4	Die Drei-Monats-Frist (§ 9 Abs. 4a S. 6 EStG)	239
2.4.5	Bewertung und Besteuerungsverzicht bei üblichen Mahlzeiten	241
2.4.6	Mehrere Auswärtstätigkeiten	244
2.4.7	Grundaussage und aktuelle Fragen zur doppelten Haushaltsführung ..	244
2.4.8	Abzugsfähige Aufwendungen im Zusammenhang mit der doppelten Haushaltsführung	247
2.4.9	Fazit	249
2.5	Das häusliche Arbeitszimmer (§ 4 Abs. 5 Nr. 6b EStG)	249
2.5.1	Überblick zum geltenden Recht inklusive der Darstellung des Anwendungsschreibens des BMF	249
2.5.2	Mittelpunkt der gesamten betrieblichen/beruflichen Betätigung	250
2.5.3	Abziehbare Aufwendungen	250
2.5.4	Wahlrecht zum Jahresbetrag	251
2.5.5	Personenbezogener Höchstbetrag im Rahmen der Jahrespauschale ..	252
2.5.6	Homeoffice-Pauschale	252
2.6	Unangemessene Aufwendungen (§ 4 Abs. 5 Nr. 7 EStG)	254
2.7	Strafen und vergleichbare Sanktionen	255
2.8	Steuern (u. a.) (§ 4 Abs. 5 Nr. 8a und 9 bzw. § 12 Nr. 3 EStG)	259
2.9	Zuwendungen i. S. d. § 4 Abs. 5 S. 1 Nr. 10 EStG	261
2.10	Interne Konkurrenz bei § 4 Abs. 5 EStG und externe Aufwands-Konkurrenz zwischen § 4 EStG und § 9 EStG	262
2.10.1	Der Wettbewerb unter den verschiedenen Einzelfällen des § 4 Abs. 5 EStG	262
2.10.2	Konkurrenz zwischen Betriebsausgaben und Werbungskosten	262
2.11	Weitere Problemfelder bei § 4 Abs. 4 EStG	266
2.11.1	Betriebsausgaben oder Ausgaben für ein Wirtschaftsgut (Anschaffungskosten/Herstellungskosten)	266
2.11.2	Der »umgekehrte« Fall: Aufwendungen vor Eigentumserwerb	267
2.12	Der Schuldzinsenabzug gemäß § 4 Abs. 4a EStG	267
2.12.1	Allgemeines	267
2.12.2	Die »überlagernde« Regelung des § 4 Abs. 4a EStG	268
2.13	Die Zinsschranke (§ 4h EStG)	272
2.13.1	Ein Betrieb (oder mehrere)?	273
2.13.2	Begriff der Zinsaufwendungen und -erträge	273
2.13.3	Maßgeblicher Gewinn	275
2.13.4	Ausnahmen von der Zinsschranke	276
2.13.5	Besonderheiten für Kapitalgesellschaften	277
2.14	Die »Lizenzschranke« des § 4j EStG	278
2.15	Das Betriebsausgabenabzugsverbot des § 4k EStG	280
3	Anteilige Abzüge nach § 3c EStG	280
3.1	Einführung und Grundtatbestand	280
3.2	§ 3c EStG und das Teileinkünfteverfahren	281

4	Die zentrale Stellung von § 12 EStG	282
4.1	Fallgruppen	282
4.1.1	Haushalts- und Unterhaltsaufwendungen (§ 12 Nr. 1 EStG) – Grundsätze	283
4.1.2	Einzelfälle (Fallgruppen), insbesondere Abgrenzung zu § 9 EStG	285
4.2	Die Bedeutung des § 12 Nr. 2 EStG	292
4.3	Personensteuern	293
4.4	Zusammenfassung zu § 12 Nr. 4 EStG	293
V	Das subjektive Nettoprinzip inklusive der Berücksichtigung der Kinder und der Besteuerung der Alterseinkünfte	295
1	Sonderausgaben	295
1.1	Sonderausgaben als Aufwendungen	295
1.2	Wirtschaftliche Belastung	296
1.3	Zeitpunkt des Sonderausgabenabzugs	296
1.4	Persönliche Abzugsberechtigung	297
1.5	Einzelne Sonderausgaben	298
1.5.1	Unterhaltsleistungen	298
1.5.2	Vorsorgeaufwendungen	299
1.5.3	Gezahlte Kirchensteuer	303
1.5.4	Kinderbetreuungskosten	303
1.5.5	Aufwendungen für die eigene Berufsausbildung	303
1.5.6	Schulgeld	305
1.5.7	Verrechnung erstatteter Sonderausgaben	306
1.5.8	Abzug von Altersvorsorgebeiträgen nach § 10a EStG	306
1.5.9	Ausgaben zur Förderung steuerbegünstigter Zwecke	308
2	Außergewöhnliche Belastungen	310
2.1	Grundtatbestand	310
2.1.1	Allgemeines	310
2.1.2	Aufwendungen, die den Steuerpflichtigen belasten	311
2.1.3	Außergewöhnlichkeit der Belastungen	312
2.1.4	Dem Grunde und der Höhe nach zwangsläufige Ausgaben	313
2.1.5	Zumutbare Belastung	313
2.1.6	Diätkosten	314
2.1.7	Prozesskosten	314
2.2	Aufwendungen für Unterhalt und Berufsausbildung i. S. v. § 33a Abs. 1 EStG	314
2.2.1	Verhältnis zu § 33 EStG	314
2.2.2	Definition von Unterhaltsleistungen	315
2.2.3	Betrag der außergewöhnlichen Belastungen	315
2.3	Freibetrag für den Sonderbedarf eines sich in der Berufsausbildung befindenden volljährigen Kindes gemäß § 33a Abs. 2 EStG	319
2.4	Pauschbeträge für behinderte Menschen, Hinterbliebene und Pflegepersonen gemäß § 33b EStG	319
2.5	Haushaltsnahe Beschäftigungsverhältnisse und Handwerkerleistungen	321
2.6	Energetische Maßnahmen	322
3	Kinder im Steuerrecht	323
3.1	Bedeutung der Kinder im Einkommensteuerrecht	323
3.2	Berechnung im Rahmen des Familienlastenausgleichs	323

	3.2.1	Das Kindergeld	324
	3.2.2	Die Kinderfreibeträge (§ 32 Abs. 6 EStG)	325
	3.2.3	Übertragung des Freibetrags für den Betreuungs-, Erziehungs- und Ausbildungsbedarf (BEA-Freibetrag)	325
	3.3	Kindschaftsverhältnisse	326
	3.4	Berücksichtigung von Kindern i. S. d. Absätze 3 und 4 des § 12 EStG	327
	3.5	Kind bei Vollendung des 18. Lebensjahres	328
	3.5.1	Kind arbeitssuchend	329
	3.5.2	Berücksichtigung eines Kindes in Berufsausbildung (§ 32 Abs. 4 S. 1 Nr. 2 Buchst. a EStG)	330
	3.5.3	Berücksichtigung eines volljährigen Kindes in Berufsausbildung (§ 32 Abs. 4 S. 2 und 3 EStG)	331
	3.5.4	Der Entlastungsbetrag für Alleinerziehende (§ 24b EStG)	335
4		Die Regelung der Alterseinkünfte und der Altersvorsorge durch das Alterseinkünftegesetz ...	335
	4.1	Einteilung der Rentenarten	335
	4.2	Besteuerung von Leibrenten i. S. d. § 22 Nr. 1 S. 3 Buchst. a Doppelbuchst. aa EStG .	336
	4.3	Besteuerung von Leibrenten i. S. d. § 22 Nr. 1 S. 3 Buchst. a Doppelbuchst. bb EStG .	338
	4.3.1	Leistungen aus Altersvorsorgevertrag (Altvertrag)	339
	4.3.2	Leistungen aus einem Altersvorsorgevertrag (Neuvertrag)	339
	4.4	Sonderfall: Leistungen beruhen teils auf geförderten, teils auf ungeförderten Beiträgen aus einem Altersvorsorgevertrag	340
		B Einkommensteuer II – Übergreifende Komplexe	341
I		Personelle Zurechnung (Drittaufwand, Nießbrauch/Treuhand, Angehörigenverträge u. a.)	343
1		Einführung	343
2		Die personelle Zurechnung im Bereich der Einnahmen	343
	2.1	Das gesetzliche »Leitbild« (§ 20 Abs. 2 S. 1 Nr. 2 ff. EStG sowie § 20 Abs. 5 EStG)	343
	2.1.1	Die Übertragung der Beteiligung (an einer Kapitalgesellschaft) und § 20 Abs. 5 EStG	344
	2.1.2	Die Abtretung von Gewinnansprüchen nach § 20 Abs. 2 Nr. 2 Buchst. a EStG	345
	2.1.3	Sonstige Fälle des § 20 Abs. 2 Nr. 2 Buchst. b und § 20 Abs. 2 Nr. 3 EStG .	346
	2.1.4	Zusammenfassung	351
	2.2	Der (gesetzlich nicht geregelte) Fall der (allgemeinen) Abtretung und vergleichbare Fallgestaltungen	352
	2.3	Die Besteuerung nachträglicher Einkünfte gemäß § 24 Nr. 2 EStG	353
	2.3.1	Handlungstatbestand ohne (aktuellen) Zustandstatbestand: § 24 Nr. 2 EStG	353
	2.3.2	Die sonstigen Fälle des § 24 EStG (insbesondere Entlassungsentschädigungen, § 24 Nr. 1 EStG)	354
3		Der steuerliche Drittaufwand	358
	3.1	Der »Dritte« im Steuerrecht – Anwendungsbereich, Hintergrund und Historie	358
	3.2	Die Beschlüsse in den Grundzügen – Drittaufwand heute	360
	3.2.1	Allgemeiner Anwendungsbereich (= H 4.7 EStH »Drittaufwand« und »Eigenaufwand für ein fremdes Wirtschaftsgut«)	360

	3.2.2	Erster Spezialfall: Objektfinanzierung bei Ehegatten (= H 4.7 EStH »Drittaufwand«)	361
	3.2.3	Zweiter Spezialfall: Unentgeltliche Nutzung eines Arbeitszimmers im »Ehegattenhaus« (= H 4.7 EStH 5. und 6. Spiegelstrich zu »Eigenaufwand für ein fremdes WG«)	363
	3.3	Bilanztechnische Behandlung des »Quasi-Wirtschaftsguts« (= H 4.7 EStH 1. und 2. Spiegelstrich zu »Eigenaufwand für ein fremdes WG«); alte Auffassung	364
	3.3.1	Aufteilung in selbständige Wirtschaftsgüter	364
	3.3.2	Bilanztechnische Behandlung als »Aufwandsverteilungsposten« (BMF vom 16.12.2016, BStBl II 2016, 1431); neue Auffassung	365
	3.3.3	Höhe der AfA-Beträge	365
	3.3.4	Beendigung der Nutzung	365
	3.3.5	Drittaufwand – Fazit	366
	3.4	Drittaufwand bei »eigenkapitalersetzenden Darlehen«	368
4		Die Zuordnung bei komplexen Rechtsverhältnissen	370
	4.1	Überblick	370
	4.2	Der Nießbrauch (und vergleichbare Nutzungsrechte)	371
	4.2.1	Zivilrechtliche Vorgaben	371
	4.2.2	Der Nießbrauch bei Vermietung und Verpachtung – die Verwaltungslösung	372
	4.2.3	Der Nießbrauch bei Kapitalvermögen	376
	4.3	Exkurs: Die Treuhand, insbesondere an Gesellschaftsbeteiligungen	379
	4.4	(Mögliche?) Übertragung der Einkunftsquelle bei Angehörigen	380
	4.4.1	Einführung in die Problematik	380
	4.4.2	Der Ehegattenarbeitsvertrag	381
	4.4.3	Die Familienpersonengesellschaften, insbesondere die Beteiligung der Kinder	383
	4.4.4	Sonstige Angehörigenverträge	389
II		Realisationstatbestände (Steuerentstrickung im Privatvermögen/Betriebsvermögen vs. betriebliche Umstrukturierung)	393
1		Übersicht (§ 6 Abs. 3 ff. EStG vs. §§ 16 ff. EStG u. a.)	393
	1.1	Überblick über den gesetzlichen Regelungsbereich	393
	1.2	§ 6 Abs. 3 EStG: Regelfall oder Ausnahme?	393
	1.2.1	Grundzüge	393
	1.2.2	Die unentgeltliche Übertragung von (Teilen von) Mitunternehmeranteilen	395
	1.2.3	Nießbrauchsgestaltung, vorweggenommene Erbfolge und § 6 Abs. 3 EStG	398
	1.3	Unentgeltliche Übertragung von Einzel-Wirtschaftsgütern (§ 6 Abs. 4 EStG)	398
2		Betriebsveräußerung und Betriebsaufgabe (§ 16 i. V. m. § 34 EStG)	399
	2.1	Einführung	399
	2.2	Die Betriebsveräußerung (§ 16 Abs. 1 und 2 EStG)	401
	2.2.1	Der Grundtatbestand: Der ganze Betrieb wird veräußert	401
	2.2.2	Die sonstigen Realisationstatbestände bei § 16 Abs. 1 EStG	417
	2.3	Die Betriebsaufgabe (§ 16 Abs. 3 EStG)	421
	2.3.1	Grundsätzliche Feststellung	421
	2.3.2	Abgrenzungsfragen	423

	2.3.3	Sonstiges	427
	2.3.4	Die Regelung aufgrund des JStG 2010 (»finale Entnahme«)	430
2.4		Betriebsverpachtung	431
	2.4.1	Standortbestimmung	431
	2.4.2	Voraussetzungen des Verpächterwahlrechts	431
	2.4.3	Folgen des Verpächterwahlrechts, insbesondere die Aufgabeerklärung	434
	2.4.4	Weitere Problemfelder	435
3		Das Mitunternehmer- und Realteilungskonzept: § 6 Abs. 5 EStG und § 16 Abs. 3 S. 2 ff. EStG – Mittel zur Umstrukturierung	435
3.1		§ 6 Abs. 5 EStG i. d. F. UntStFG (2001)	436
	3.1.1	Historischer Rückblick und gesetzliche Wertung	436
	3.1.2	Die geltende Regelung	436
	3.1.3	Übersicht zu den Umstrukturierungsnormen im EStG	438
3.2		Die Realteilung gemäß § 16 Abs. 3 S. 2 ff. EStG	439
	3.2.1	Rückblick	439
	3.2.2	Die Realteilung in den späteren Änderungsgesetzen	440
4		Die Veräußerung von Anteilen an Kapitalgesellschaften	441
4.1		Stellung des § 17 EStG im System des Einkünfte dualismus	442
	4.1.1	Historie und Gegenwart des § 17 EStG	442
	4.1.2	Der eigentliche »Stellenwert« des § 17 EStG – systematische Auslegung	442
	4.1.3	Verwandte Bereiche	443
	4.1.4	Subsidiarität (oder Vorrang) von § 17 EStG gegenüber anderen Bestimmungen	443
4.2		Der Zustandstatbestand bei § 17 Abs. 1 EStG	444
	4.2.1	Der persönliche Anwendungsbereich	444
	4.2.2	Die Beteiligungsvoraussetzungen	444
	4.2.3	Die verdeckte Einlage	451
4.3		Der Handlungstatbestand	451
	4.3.1	Die Veräußerung gegen Einmalzahlung	451
	4.3.2	Veräußerung gegen wiederkehrende Zahlungen	453
4.4		Veräußerungsgewinn und Freibetrag	454
	4.4.1	Berechnungsformel für den Veräußerungsgewinn	454
	4.4.2	Die Abzugsgröße »Anschaffungskosten«	455
	4.4.3	Nachträgliche Anschaffungskosten, insbesondere bei eigenkapitalersetzenden Maßnahmen	456
	4.4.4	Die Freibetragsregelung (§ 17 Abs. 3 EStG)	460
	4.4.5	Einlage einer wertgeminderten Beteiligung	461
4.5		Der Ergänzungstatbestand des § 17 Abs. 4 EStG	461
	4.5.1	Überblick über den Regelungsbereich des § 17 Abs. 4 EStG	462
	4.5.2	Konkurrenz zwischen § 17 Abs. 4 EStG und § 20 Abs. 1 Nr. 1 bzw. 2 EStG	462
	4.5.3	Auflösungsverluste (und Betriebsausgaben bei § 17 EStG)	462
4.6		§ 17 Abs. 5 EStG nach dem SEStEG	463
4.7		Zusammenfassung des Regelungsgehalts von § 17 Abs. 6 EStG	463

5	Private Veräußerungsgeschäfte (§ 23 EStG)	464
5.1	Steuerentstrickung bei Immobilien (Privatvermögen)	464
5.1.1	Der Grundtatbestand	464
5.1.2	Erstreckung auf errichtete Gebäude	465
5.1.3	Die Ausnahme: Selbstnutzung	465
5.2	Der Handlungstatbestand bei § 23 EStG	466
5.3	Freigrenze	467
5.4	Kryptowährungen und § 23 EStG	467
6	Schicksal der Anteile bei Einbringung in eine GmbH (Überblick)	468
III	Einkommensteuer – Rechtsnachfolge (vorweggenommene Erbfolge, Erbfall und Erbauseinandersetzung)	469
1	Einleitung	469
2	Rechtsnachfolge in der Rechtsordnung	469
2.1	Überblick und Eingrenzung	469
2.2	Die Rechtsnachfolge im Zivilrecht	470
2.2.1	Die Einzelrechtsnachfolge (Singularsukzession)	470
2.2.2	Die Gesamtrechtsnachfolge (Universalsukzession)	471
2.2.3	Zivilrechtliches Fazit und Bedeutung für das Steuerrecht	471
3	Die vorweggenommene Erbfolge	472
3.1	Die Entwicklung zum »Sonderrechtsinstitut« (historische Darstellung) und Grundaussagen	472
3.2	Die Grundfälle zur vorweggenommenen Erbfolge	475
3.2.1	Die Übertragung von betrieblichen Einheiten	475
3.2.2	Die Übertragung von Privatvermögen	476
3.2.3	Die Übertragung von Mischvermögen bei mehreren Nachfolgern	478
3.3	Einzelfragen im Anwendungsbereich der vorweggenommenen Erbfolge – allgemein –	480
3.3.1	Die »geeigneten« Nachfolger bei der vorweggenommenen Erbfolge ...	480
3.3.2	Die ertragbringende »Familien«-Grundlage (bzw. Wirtschaftseinheit) ..	481
3.4	Das Sonderrechtsinstitut: Die wiederkehrenden Versorgungszusagen anlässlich der vorweggenommenen Erbfolge	481
3.4.1	Generell: Vermögensübergang gegen wiederkehrende Bezüge	481
3.4.2	Vermögensübertragung gegen Versorgungsleistungen ab dem VZ 2008	482
3.4.3	Die (nachträgliche) Umschichtung sowie weitere Änderungen in Bezug auf das übertragene Vermögen	486
4	Der Erbfall (und das Interimsstadium – bis zur Auseinandersetzung)	488
4.1	Trennung zwischen Erbfall und Erbauseinandersetzung	488
4.2	Erbfall, übergehende Steuerpositionen und steuerliche Konsequenzen	489
4.2.1	Steuerobjekte	489
4.2.2	Dem Steuerobjekt anhängende Steuerpositionen	491
4.2.3	Unabhängige Steuerpositionen	492
4.2.4	Zurechnung laufender Einkünfte zwischen Erbfall und Erbauseinandersetzung, insbesondere bei einer (Mit-)Erbengemeinschaft	492
4.3	Zurechnung von Einkünften	494
4.3.1	Zurechnung von laufenden Gewinneinkünften	494
4.3.2	Zurechnung von laufenden Überschusseinkünften	495

	4.3.3	Rückwirkend abweichende Zurechnung laufender Einkünfte	495
	4.3.4	Ermittlung und Abgrenzung	496
5		Die Erbaueinandersetzung (mehrere Erben)	496
	5.1	Grundzüge zur Erbaueinandersetzung	496
	5.1.1	Einführung in die erbrechtliche und steuerrechtliche Problematik	497
	5.1.2	Der Meinungswandel in der Rechtsprechung des Bundesfinanzhofs ...	498
	5.2	Miterben und übergehendes Kompetenzobjekt	500
	5.2.1	Allgemeine Überlegungen	500
	5.2.2	Miterbengemeinschaft und das (reine) Privatvermögen	500
	5.2.3	Die »wesentlichen« Beteiligungen an Kapitalgesellschaften	501
	5.2.4	Das Einzelunternehmen und die Miterbengemeinschaft	501
	5.2.5	Beteiligung an Personengesellschaften (Mitunternehmerschaft) im Nachlass (Tod des Mitunternehmers)	503
	5.3	Die Abwicklung der Miterbengemeinschaft	508
	5.3.1	Einführung	508
	5.3.2	Personenbestandsveränderungen bei bestehender Miterbengemeinschaft	509
	5.3.3	Die Beendigung der Miterbengemeinschaft in Form der »Naturalteilung«	512
	5.3.4	Die (eigentliche) Realteilung der Miterbengemeinschaft	512
	5.4	Realteilung: Sachwertabfindung und die sog. unechte Realteilung	519
	5.5	Geltende Rechtslage aufgrund BMF-Schreiben vom 19.12.2018 (BStBl I 2019, 6)	520
IV		Verluste im Ertragsteuerrecht	521
1		Einleitung	521
2		Die Verlustverrechnung in der Einkommensteuer	522
	2.1	System und Terminologie der Verlustverrechnung – Einführung	522
	2.2	Der Verlustausgleich	524
	2.2.1	Der horizontale Verlustausgleich	524
	2.2.2	Der vertikale Verlustausgleich	524
	2.3	Der Verlustabzug gemäß § 10d EStG	525
	2.4	Sonderfragen bei der Verlustentstehung (Veräußerungsverluste)	527
	2.4.1	Verlustermittlung und Verlustberücksichtigung bei § 23 EStG	527
	2.4.2	Verlustermittlung und Verlustberücksichtigung bei § 17 EStG	528
	2.4.3	Gewerbliche Verluste	531
	2.4.4	Verluste bei Kapitaleinkünften (§ 20 Abs. 6 EStG)	532
3		Spezielle Beschränkungen bei der Verlustverrechnung	533
	3.1	Negative Einkünfte mit Auslandsbezug gemäß § 2a EStG	533
	3.1.1	Änderungen durch das JStG 2009	534
	3.1.2	Die relevanten Fallgruppen nach § 2a EStG n. F.	534
	3.1.3	Internationalrechtliche Stellung und dogmatischer »Stellenwert« von § 2a EStG	535
	3.1.4	Der Hauptanwendungsbereich: Betriebsstättenverluste	535
	3.2	Verluste bei Verlustzuweisungsgesellschaften (§ 15b EStG)	537
	3.2.1	Die aktuelle Regelung des § 15b EStG	537
	3.2.2	Begriff der modellhaften Gestaltung	538
	3.2.3	Die ersten Rechtsprechungskonturen	539
	3.2.4	Anwendungsbereich	540

3.3	Verluste gemäß § 15 Abs. 4 EStG (gewerbliche Tierzucht/Termingeschäfte/stille Beteiligungen u.Ä.)	540
3.3.1	Verluste aus gewerblicher Tierzucht	540
3.3.2	Verluste aus betrieblichen Termingeschäften	541
3.3.3	Verluste aus stillen Gesellschaften u. a. (§ 15 Abs. 4 S. 6 ff. EStG)	542
3.4	Verluste gemäß §§ 22, 23 EStG	542
3.5	Das negative Kapitalkonto des Kommanditisten gemäß § 15a EStG	543
3.5.1	Der Grundtatbestand von § 15a Abs. 1 und Abs. 2 EStG	544
3.5.2	Die überschießende Außenhaftung von § 15a Abs. 1 S. 2 und 3 EStG ...	553
3.5.3	Einlage- und Haftungsminderung nach § 15a Abs. 3 EStG	554
3.5.4	Die Ausweitung des Anwendungsbereiches von § 15a EStG	560
3.5.5	Konkurrenzfragen	562
3.5.6	Ausscheiden des Kommanditisten und die Beendigung der Kommanditgesellschaft	562
3.6	Besonderheiten	564
3.6.1	Doppelstöckige Personengesellschaften	564
3.6.2	§ 15a EStG bei der GmbH & Co. KG	565
4	Verluste im Recht der Unternehmensanierungen (KapG) sowie in der Gewerbesteuer	566
4.1	§ 8c KStG (i. d. F. des WachstBeschlG 2009), inkl. BMF-Schreiben vom 28.11.2017, BStBl I 2017, 1645	566
4.1.1	Schädlicher Beteiligungserwerb	566
4.1.2	Der Übertragungsmodus (entgeltlich/unentgeltlich)	570
4.1.3	Mittelbare Anteilsübertragungen	571
4.1.4	Die Konzernklausel	573
4.1.5	Der Erwerber der Anteile	574
4.1.6	Kapitalerhöhungen	575
4.1.7	Sukzessive Anteilsübertragungen	577
4.1.8	Die »Stille-Reserven«-Klausel (§ 8c Abs. 1 S. 6 KStG)	577
4.1.9	Rechtsfolgen des § 8c KStG	579
4.1.10	Die von § 8c KStG betroffenen Verluste	581
4.1.11	Die Übergangsregelung	582
4.1.12	Weiterentwicklung der steuerlichen Verlustverrechnung bei Körperschaften durch Einführung des § 8d KStG – zeitliche Voraussetzung	582
4.1.13	Darstellung der Tatbestandsvoraussetzungen des § 8d KStG	584
4.1.14	Rechtsfolgen des § 8d KStG	587
4.2	Verluste im Umwandlungssteuerrecht	588
4.2.1	Verluste des übertragenden Rechtsträgers	588
4.2.2	Verluste des übernehmenden Rechtsträgers	589
4.2.3	Verlustvortrag bei der Verschmelzung einer Gewinngesellschaft auf eine Verlustgesellschaft	590
4.3	Der Verlustvortrag gemäß § 10a GewStG	590
4.3.1	Unternehmensidentität und Unternehmeridentität	591
4.3.2	Gewerbeverlust bei Mantelkauf	593
4.3.3	Verfassungsrechtliche Bedenken (§ 10a S. 2 GewStG)	594

C	Gewerbesteuer	597
I	Einführung und Berechnungsschema	599
II	Steuergegenstand und Steuerpflicht	601
1	Steuergegenstand der Gewerbesteuer	601
1.1	Der Begriff des Gewerbebetriebes (unter Anknüpfung an das Einkommensteuerrecht)	601
1.2	Steuerpflicht der Personengesellschaften	602
1.3	Steuerpflicht der Kapitalgesellschaften	604
1.4	Steuerpflicht eines wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs	604
1.5	Inländischer Gewerbebetrieb	605
2	Die sachliche Steuerpflicht im eigentlichen Sinne	605
2.1	Beginn der Gewerbesteuerpflicht	605
2.2	Ende der Gewerbesteuerpflicht	608
2.3	Steuerbefreiungen	609
3	Die persönliche Steuerpflicht (Steuerschuldner)	610
3.1	Mehrheit von Betrieben	611
3.2	Unternehmer- und Unternehmenswechsel	612
3.2.1	Der Gesellschafterwechsel	612
3.2.2	Der eigentliche Unternehmerwechsel	613
3.2.3	Die Verpachtung des Gewerbebetriebs	613
III	Die Besteuerungsgrundlage (§§ 6 bis 9 GewStG)	615
1	Der Gewerbeertrag (§ 7 GewStG)	615
1.1	Besonderheiten bei Personengesellschaften	615
1.2	Besonderheiten bei Veräußerungsgewinnen	616
2	Die Hinzurechnungen des § 8 GewStG	618
2.1	Sinn und Zweck der Hinzurechnungen (und Kürzungen)	618
2.2	Hinzurechnungen nach § 8 Nr. 1 GewStG	619
2.2.1	Entgelte für Schulden (§ 8 Nr. 1 Buchst. a GewStG)	621
2.2.2	Renten und dauernde Lasten (§ 8 Nr. 1 Buchst. b GewStG)	625
2.2.3	Gewinnanteile des stillen Gesellschafters (§ 8 Nr. 1 Buchst. c GewStG) .	627
2.2.4	Hinzurechnung von Miet- und Pachtzinsen (§ 8 Nr. 1 Buchst. d und e GewStG)	628
2.2.5	Die (Sonder-)Behandlung von Erbbauzinsen	632
2.2.6	Lizenzgebühren (§ 8 Nr. 1 Buchst. f GewStG)	632
2.2.7	Abgrenzung zwischen Nutzungsüberlassung und Übergang des wirtschaftlichen Eigentums	634
2.2.8	Freibetrag	634
2.3	Hinzurechnung um Gewinnanteile an Kapitalgesellschaften (§ 8 Nr. 5 GewStG)	635
2.4	Berücksichtigung von Gewinn- und Verlustanteilen aus Mitunternehmerschaften (§ 8 Nr. 8 GewStG i. V. m. § 9 Nr. 2 GewStG; s. auch § 8 Nr. 4 GewStG)	636
2.5	Weitere Hinzurechnungstatbestände	637
2.6	Übung	637

3	Die Kürzungen des § 9 GewStG	641
3.1	Die Kürzung bei betrieblichem Grundbesitz (§ 9 Nr. 1 GewStG)	641
3.1.1	Die einfache Kürzung (§ 9 Nr. 1 S. 1 GewStG): Der Grundtatbestand der Grundbesitzkürzung	641
3.1.2	Die erweiterte Kürzung (§ 9 Nr. 1 S. 2 ff. GewStG)	642
3.2	Kürzung um Gewinnanteile an Kapitalgesellschaften (§ 9 Nr. 2a, 7 und 8 GewStG) ..	649
3.3	Kürzung im Zusammenhang mit ausländischen Betriebsstätten (§ 9 Nr. 3 GewStG) .	651
3.4	Kürzungen wegen Spenden (§ 9 Nr. 5 GewStG)	652
4	Berücksichtigung eines Gewerbeverlustes (§ 10a GewStG)	652
5	Steuermesszahl und Steuermessbetrag	653
IV	Spezifika der Gewerbesteuer	655
1	Besteuerung der gewerbesteuerlichen Organschaft	655
2	Festsetzung und Zerlegung des Gewerbesteuermessbetrags	657
2.1	Das geteilte Festsetzungsverfahren	657
2.2	Die Zerlegung im Einzelnen	657
3	Die Korrekturvorschrift des § 35b GewStG	659
4	Die Gewerbesteuerückstellung als Bilanzproblem	660
4.1	Reihenfolge und Berechnung der Steuerrückstellungen bei Kapitalgesellschaften ..	661
4.2	Die Gewerbesteuerückstellung bei Personengesellschaften bzw. Einzelunternehmen	662
5	Die Anrechnung der Gewerbesteuer auf die Einkommensteuer	663
5.1	Grundlagen	663
5.2	Steuerermäßigung bei Einkünften aus Mitunternehmerschaften	665
5.3	Besonderheiten bei mehrstöckigen Personengesellschaften	667
D	Internationales Steuerrecht	669
I	Strukturierung der Fallgestaltungen im internationalen Steuerrecht (inklusive der Grenzpendlerproblematik)	671
1	Grenzüberschreitende Sachverhalte und internationales Steuerrecht	671
2	Die Grenzpendlerproblematik	673
2.1	Fiktive unbeschränkte Steuerpflicht gemäß § 1 Abs. 3 EStG	673
2.2	Staatsangehörige der EU/des EWR (§ 1a EStG)	675
2.3	Zusammenfassung und Schema	675
II	Die deutschen Doppelbesteuerungsabkommen (DBA)	677
1	Historie und derzeitiger Stand	677
2	Multinationale Zusammenarbeit	677
3	Wirkungsweise der Doppelbesteuerungsabkommen	678
4	Systematik der Doppelbesteuerungsabkommen	679
4.1	Ansässigkeitsbestimmungen in den Doppelbesteuerungsabkommen	679
4.2	Besteuerungsregeln der Doppelbesteuerungsabkommen	681
4.2.1	Die Anrechnungsmethode	682
4.2.2	Die Freistellungsmethode	685
4.2.3	Besondere Doppelbesteuerungsabkommen-Klauseln	687

4.3	Aufbau der Doppelbesteuerungsabkommen am Beispiel des OECD-Musterabkommens	688
4.4	Auslegungsregel für Doppelbesteuerungsabkommen	690
III	Auslandsbeziehungen eines Steuerinländers (Fälle der unbeschränkten Steuerpflicht)	691
1	Einführung in die Thematik	691
2	Inländisches Unternehmen mit Outbound-Aktivitäten (internationales Unternehmenssteuerrecht)	692
2.1	Steuerliche Folgen mit einer Kapitalgesellschaft im Ausland	692
2.2	Die Errichtung einer Betriebsstätte im Ausland	694
2.2.1	Allgemein	694
2.2.2	Der Betriebsstättenbegriff	695
2.2.3	Steuerliche Folgen der Betriebsstätten-Gründung	696
3	Sonstige grenzüberschreitende Aktivitäten eines Steuerinländers	698
3.1	Die Besteuerung von international tätigen Arbeitnehmern	698
3.2	Die internationale Dividendenbesteuerung	699
3.2.1	Grundzüge/Vorwegunterscheidung	699
3.2.2	Einzelheiten	700
IV	Regelungsbereiche des Außensteuergesetzes (AStG)	703
1	Allgemeines	703
2	Gliederung des Außensteuergesetzes	703
3	Einkunftsberichtigung nach § 1 AStG	704
3.1	Voraussetzungen der Gewinnberichtigung nach § 1 AStG	704
3.1.1	Geschäftsbeziehungen (bzw. Geschäftsvorfälle)	704
3.1.2	Nahestehende Personen	704
3.1.3	Vereinbarte Bedingungen, die einem Fremdvergleich nicht standhalten	705
3.2	Durchführung der Berichtigung nach § 1 AStG	706
3.2.1	Rechtsgrundlagen für die Korrektur der Verrechnungspreise	706
3.2.2	Technik der Gewinnberichtigung	706
3.3	Das Zusammentreffen von § 1 AStG und einem Doppelbesteuerungsabkommen ...	708
4	Die Wegzugsbesteuerung (§§ 2–6 AStG)	709
4.1	Allgemeines	709
4.2	Die Wegzugsbesteuerung nach § 2 AStG	709
4.2.1	Der Tatbestand des § 2 AStG	709
4.2.2	Bagatellgrenze und Ausnahme von der erweitert beschränkten Steuerpflicht	711
4.2.3	Rechtsfolge des § 2 AStG	711
4.2.4	Fallstudie zu § 2 AStG	713
4.3	Besteuerung des Vermögenszuwachses bei Wegzug	714
4.3.1	Tatbestandsvoraussetzungen des § 6 AStG	714
4.3.2	Rechtsfolgen des § 6 AStG	715
V	Besteuerung der Steuerausländer im Inland	719
1	Sachlicher Umfang der beschränkten Steuerpflicht	719
1.1	Überblick	719
1.2	Konkurrenzen	719

2	Inlandseinkünfte gemäß § 49 EStG	719
2.1	Übersicht und grundlegende Verfahrensfragen	719
2.2	Der Katalog des § 49 Abs. 1 EStG	723
2.2.1	Die Hauptfälle	723
2.2.2	Existenzberechtigung von exotischen Regelungen?	725
2.2.3	Der Tatbestand des § 49 Abs. 1 Nr. 5 EStG (Kapitalforderungen)	727
2.3	Die isolierende Betrachtungsweise des § 49 Abs. 2 EStG	729
3	Durchführung der Besteuerung sowie Verfahrensfragen	730
3.1	Charakterisierung der §§ 50 und 50a EStG	730
3.2	Die Ermittlung der Bemessungsgrundlage bei § 50 EStG (unter Einbeziehung des § 49 EStG)	730
3.2.1	Anwendbare Regelungen im Rahmen einer Veranlagung	730
3.2.2	Tarif im Rahmen der Veranlagung	732
3.2.3	Abgeltende Wirkung eines Steuerabzugs	732
3.3	Der Sondertatbestand des § 50a EStG	732
3.3.1	§ 50a Abs. 1–3 und 5: Steuerabzug bei beschränkt Steuerpflichtigen ...	732
3.3.2	Besonderheiten: § 50a Abs. 4	734
4	Treaty Overriding	735
4.1	Einordnung in das nationale Gesetzesgefüge	735
4.2	Aufbau der Norm	735
4.3	Die einzelnen Regelungsbereiche	736
4.3.1	Das zweistufige Verfahren	736
4.3.2	Das Freistellungsverfahren gemäß § 50c Abs. 2 Nr. 1 EStG	737
	Stichwortverzeichnis	739